Schiffhebungen in Strassburg

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 29

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-647720

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

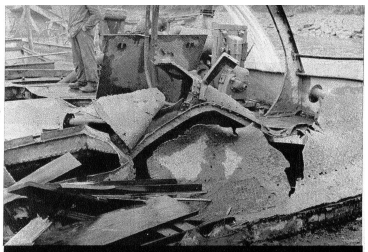
Ein schweizerischer Beitrag zum Wiederaufbau

Schiffshebungen in Strassburg

Spezialreportage von H. E. Staub

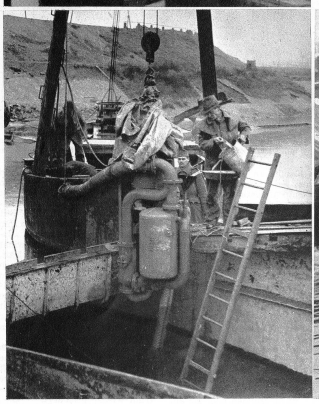
Oben: Im Hafen von Strassburg und Kehl galt es 2 Schlepper, 5 Kähne und anderes Kleinmaterial zu heben. Hier arbeiten verschiedene Schweizerfirmen als Arbeitsgemeinschaft. Dieses Bild zeigt uns einen Überblick auf einen Werkplatz im Hafen von Strassburg, wo zwei Erzkähne gehoben werden. Eben wird ein Erzkahn durch einen Schwimmkran entladen, um das Schiff zu erleichtern. Hier werden die Arbeiten unserer Fachleute durch Kriegsgefangene unterstützt • Links: Mittels Greifbacker eines Schwimmkrans wird die Erzladung aus den Lagerräumen des Rheinkahns «St. Nabor» gehoben, wodurch dem Schiff mehr Auftrieb gegeben wird • Unten links: Um die Wasserpumpe ansaugbereit zu machen, werden die nötigen Vorkehren getroffen. Dies geschieht durch Eingiessen von Wasser. • Unten: Um das Schiff zu entladen und dadurch zu erleichtern, wird der Schlamm aus den Lagerräumen gepumpt

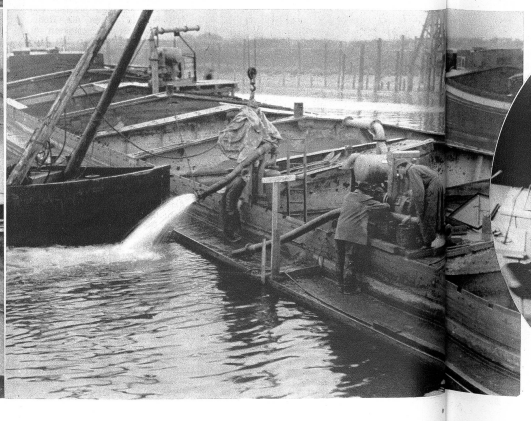
a die Schweiz an der Wiederinstandstellung einer reibungslosen Rheinschiffahrt aus lebenswichtigen Gründen besonders interessiert ist, spendete sie einen finanziellen, materiellen und aktiven Beitrag an der Wiedergewinnung unseres einzigen Schiffweges ins Meer. Durch die Vermittlung der «Schweizerischen Zentrale für Wiederaufbau», die ihren Sitz in Zürich hat und deren Wirkungskreis in weitestem Sinne im allgemeinen Interesse liegt, arbeiten unter der Oberbauleitung der bekannten Schweizerfirma Motor Columbus in Baden gegen 50 Mann im Hafen von Strassburg. Die ausführenden Bauunternehmer, die hier als Arbeitsgemeinschaft tätig sind, haben mit ihren Spezialarbeitern 2 Schlepper, 3 Erzkähne und diverse kleinere Schiffe zu heben, welche durch Bombenabwurf oder Bordbeschuss versenkt worden sind. Nachdem in der Schweiz für diese Facharbeiter saisonbedingter Arbeitsmangel herrscht, bedeutet dieses Aufbauwerk zugleich eine günstige Arbeitsbeschaffung. — Da derartige Hebungen viel Unvorhergesehenes bringen, denn jeder Fall präsentiert andere Probleme, gestaltet sich die Arbeit oft schwierig und langwierig. Jeder Hebung geht zuerst eine gründliche Untersuchung des «Falles» voraus, weil die Beschädigungen verschiedenartig sind. Je nach Diagnose treten Kran, Wasserpumpen u. a. m. in Aktion, um das versunkene Schiff wieder an die Oberfläche zu bringen, damit es aus der Fahrbahn abgeschleppt werden kann. Mit unserer Reportage wollen wir keine technische Abhandlung bringen, sondern vielmehr einen allgemeinen Eindruck unseres Beitrages an den Wiederaufbauarbeiten im Strassburger Hafen vermitteln, Arbeiten, die nicht nur für unsere französischen Nachbarn, sondern in grösstem Masse auch für uns Schweizer wirtschaftlich bedeutungsvoll sind.

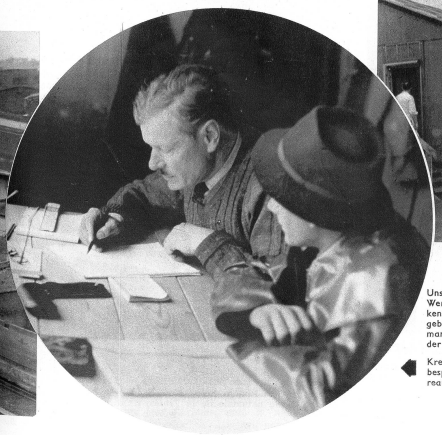


Der grosse Rheinschlepper «Stinnes 9» erhielt einen Bombenvolltreffer, welcher das Schiff auf der Stelle zum Sinken brachte. Das Heben dieses schweren Nachens erforderte eine riesige, fachkundige Arbeit. Im Hintergrund ist eine Wasserpumpe in Tätigkeit

Die Wasserleiche des vollständig gesunkenen Rheinkahns «Raab Karcher» wartet noch der Hebung







Unsere Unternehmer haben nicht nur vollzähliges Maschinen- und Werkzeugmaterial mitgebracht, sondern zugleich eine Anzahl Barakken, wo Bureaux, Küchen und Schlafstätten für die Arbeiter untergebracht sind. Da in Strassburg die Wohn- und Essmöglichkeiten mangelhaft und teuer sind, wurden dadurch unsere Arbeitsequipen der ärgsten Sorgen enthoben

◀ Kreis: Ing. Schweingruber, der Bauführer der Arbeitsgemeinschaft, bespricht mit einem Vorarbeiter ein spezielles Vorgehen. Dieses Bureau befindet sich im mitgebrachten Barackenkomplex.